

Ausgewählte sprachlich-stilistische Mittel der lateinischen Literatur

Für die Arbeit in der Einführungs- und Qualifikationsphase wird mit Blick auf die Abiturprüfung in Niedersachsen die Kenntnis der folgenden sprachlich-stilistischen Mittel empfohlen. Bei der sprachlich-stilistischen Untersuchung eines Textes ist nicht nur die Verwendung bestimmter Mittel nachzuweisen, sondern auch deren Funktion im betreffenden Zusammenhang zu erläutern.

1.	Alliteration (die) Gleicher Anlaut in aufeinanderfolgenden Wörtern	Patent portae: Proficiscere! — „Die Tore stehen offen: Mach dich davon!“ (Cic. Catil. 1, 10)
2.	Anakoluth (der) Abbruch oder gravierende Veränderung einer einmal begonnenen Satzkonstruktion	Ceterae philosophorum disciplinae, quae rem ullam virtutis expertem aut in bonis aut in malis numerant, eas nihil adiuuare arbitror. — „Alle anderen philosophischen Systeme, die irgendeine Sache, die mit der Virtus nichts zu tun hat, unter die Güter oder Übel rechnen, ich glaube, dass sie keine Hilfe leisten.“ (~ Cic. fin. III 11)
3.	a) Anapher (die) Wiederaufnahme des gleichen Wortes am Anfang aufeinanderfolgender Wortgruppen oder Sätze b) Epipher (die) Wiederholung des gleichen Wortes am Ende aufeinanderfolgender Wortgruppen oder Sätze	Omnem nobilitatem, omnem senatum, omnem equitatum amiserunt. — „Den ganzen Adel, den ganzen Senat, den ganzen Ritterstand haben sie verloren.“ (~ Caes. Gall. I 31, 6) De exilio reducti a mortuo, civitas data a mortuo, sublata vectigalia a mortuo. — „Aus der Verbannung heimgeholt sind sie von einem Toten, das Bürgerrecht ist verliehen von einem Toten, Steuern sind aufgehoben von einem Toten.“ (~ Cic. Phil. 1, 24)
4.	Antithese (die) Gegenüberstellung gedanklich entgegengesetzter Wörter, Wortgruppen oder Sätze	Obsides accipere, non dare consueverunt. — „Sie sind es gewohnt, Geiseln zu nehmen, nicht zu stellen.“ (~ Caes. Gall. I 14, 7)
5.	Asyndeton (das) Auslassung von Verbindungspartikeln zwischen parallel gestellten Wörtern, Wortgruppen oder Sätzen	Veni, vidi, vici. — „Ich kam, sah, siegte.“ (Suet. Iul. 37, 2)
6.	Chiasmus (der) Überkreuzstellung einander entsprechender Begriffe oder Satzteile (benannt nach dem griechischen Buchstaben X = Chi)	Satis eloquentiae, sapientiae parum. — „Genug an Beredsamkeit, an Weisheit zu wenig.“ (Sall. Cat. 5, 4)
7.	Ellipse (die) Auslassung eines leicht aus dem Zusammenhang zu erschließenden Wortes	In Italia nullus exercitus. — „In Italien (war) kein einziges Heer.“ (Sall. Cat. 16, 5)
8.	Enallage (die) Verschiebung des Bezugs eines Attributs	altae moenia Romae — „die Mauern des hohen Rom“ (statt: die hohen Mauern Roms) (Verg. Aen. I 7)
9.	Figura etymologica (die) Verwendung derselben Wortwurzel in verschiedenen Wortarten	Se quisque conspici, dum tale facinus faceret, properabat. — „Jeder beeilte sich, erblickt zu werden, während er eine solche Tat tat.“ (~ Sall. Cat. 7, 6)
10.	Hendiadyoin (das) — „Eins durch zwei“ Formale Beiordnung zweier Begriffe, von denen einer dem anderen untergeordnet werden kann	Te semper amavi dilexique. — „Ich habe dich immer geliebt und geschätzt.“ (Cic. fam. XV 7, 1) Sugambri se in solitudinem ac silvas abdiderant. — „Die Sugambrier hatten sich in der Einsamkeit ihrer Wälder versteckt.“ (~ Caes. Gall. IV 18, 4)
11.	Homoioteleuton (das) Wiederkehr des gleichen Auslauts in korrespondierenden Gliedern (nachantikt: Reim)	Homo sine re, sine fide, sine spe, sine sede. — „Ein Mensch ohne Vermögen, ohne Kredit, ohne Hoffnung, ohne Wohnsitz.“ (~ Cic. Cael. 78)

12.	Hyperbaton (das) Sperrung/Trennung zusammengehörender Wörter durch andere	Maxima sum laetitia affectus, cum audiui... — „Von sehr großer Freude wurde ich erfüllt, als ich hörte...“ (Cic. fam. XV 7, 1)
13.	Hyperbel (die) Übertreibung	Procella fluctus ad sidera tollit. — „Ein Sturm türmt die Fluten zu den Sternen auf.“ (~ Verg. Aen. I 102f.)
14.	Inversion (die) Umstellung der üblichen Wortfolge	Lugent omnes provinciae, queruntur omnes liberi populi. — „Es trauern alle Provinzen, es klagen alle freien Völker.“ (Cic. Verr. II 3, 207)
15.	Ironie (die) — „Verstellung“ Ausdruck des Gemeinten durch eine nicht ernst gemeinte Formulierung seines Gegenteils	Verres erat praetor laboriosus et diligens. — „Verres war ein fleißiger und gewissenhafter Prätor.“ (~ Cic. Verr. II 4, 51)
16.	a) Klimax (die) Qualitative oder quantitative Steigerung b) Antiklimax (die) Qualitative oder quantitative Abschwächung	Abiit, excessit, evasit, erupit. — „Er ging weg, entfernte sich, verschwand, machte sich auf und davon.“ (Cic. Catil. 2, 1) amici, clientes, hospites, liberti ac servi — „Freunde, Klienten, Bekannte, Freigelassene und Sklaven“ (~ Cic. Att. I 20, 7)
17.	Litotes (die) Verstärkung des Gemeinten durch Verneinung des Gegenteils	Non ignoro. — „Ich bin nicht in Unkenntnis.“ (= Ich weiß es genau.) (Quint. inst. X 1, 12)
18.	Metapher (die) Bildliche Übertragung eines Wortes in eine ihm eigentlich fremde Sphäre (= Vergleich ohne „wie“)	Verres alter Orcus venisse videtur. — „Verres scheint als ein zweiter Orcus gekommen zu sein.“ (~ Cic. Verr. II 4, 111)
19.	Metonymie (die) Ersatz eines Begriffes durch einen anderen, ihm gedanklich nahestehenden aus demselben Bereich	Cedant arma togae. — „Die Waffen sollen der Toga weichen.“ (= Anstelle des Krieges soll Friede herrschen.) (Cic. Pis. 73)
20.	Oxymoron (das) — „Scharfsinniger Unsinn“ Sinnreich pointierte Verbindung zweier einander widersprechender Begriffe	Cum tacent, clamant. — „Indem sie schweigen, schreien sie.“ („schreien“ hier = „protestieren“) (Cic. Cat. 1, 21)
21.	Paradoxon (das) Behauptung, die in einem (Schein-)Widerspruch gegen die gängige Meinung steht	<i>Cicero über Marcus Atilius Regulus, der von den Karthagern unter schrecklichen Qualen hingerichtet wurde:</i> Nec vero ego M. Regulum aerumnosum nec infelicem nec miserum umquam putavi. — „Ich aber habe Marcus Regulus niemals für kummervoll oder unglücklich oder bedauerenswert gehalten.“ (Cic. parad. 16)
22.	Parallelismus (der) Gleicher Bau einander entsprechender Satzglieder bei annähernd gleicher Wortzahl	Superavi dignitate Catilinam, gratia Galbam. — „Ich übertraf Catilina an Würde, Galba an Ansehen.“ (~ Cic. Mur. 17)
23.	Personifikation (die) Einführung konkreter Dinge sowie abstrakter und kollektiver Begriffe als handelnde Wesen	Cn. Pompeio duce tanti belli impetus navigavit. — „Unter dem Oberbefehl von Gnaeus Pompeius segelte die Kampfkraft eines so bedeutenden Krieges einher.“ (Cic. Manil. 34)
24.	Polyptoton (das) Wiederholung desselben Wortes mit einer anderen Flexionsendung	Lupus est homo homini. — „Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.“ (Plaut. Asin. 495)
25.	Polysyndeton (das) Verbindung mehrerer Glieder durch Wiederholung derselben Konjunktion	Et miles et tribunus et legatus et consul versatus sum in vario genere bellorum. — „Ich war als Soldat, als Tribun, als Legat und als Konsul in den verschiedensten Kriegen aktiv.“ (Cic. Cato 18)

26.	Rhetorische Frage (die) Frage, die eine Aufforderung oder Aussage vertritt und auf die keine Antwort erwartet wird	Quis hoc credat? – „Wer soll das glauben?“ (= Niemand glaubt das.) (Cic. Mil. 70)
27.	Sentenz (die) Knapp und treffend formulierter, allgemeingültiger Satz	Ducunt volentem fata, nolentem trahunt. – „Es leiten den Willigen die Göttersprüche, den Widerwilligen zerran sie mit sich.“ (Sen. epist. 107, 11)
28.	Trikolon (das) Dreigliedriger Ausdruck	Lingua, institutis, legibus differunt. – „Sie unterscheiden sich in Sprache, Gebräuchen und Gesetzen.“ (Caes. Gall. I 1, 2)
29.	Vergleich (der) Verbindung zweier Ausdrücke oder Gedanken durch „wie“	Omnes, quos flagitium aut facinus domo expulerat, in Romam sicut in sentinam confluxerant. – „Alle, die eine Schandtats oder ein Verbrechen aus ihrer Heimat vertrieben hatte, die waren nach Rom wie in eine Kloake geströmt.“ (Sall. Cat. 37, 5)

Erstellt von Rickmer Freise, Dr. Matthias Hengelbrock und Henning Lühken unter beratender Mitarbeit von Dirk Boberg, Martina Laue, Dr. Friedgar Löbker, Dr. Maria Lühken, Dietmar Nagel, Bruno Schmitz und Sylvia Thiele.

Dank an Cicero & Co. für die schönen Beispiele.